

# Schulnachrichten.

## 1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	Zu- sammen.
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	11
Deutsch und Geschichtserzählungen .	3) 1) 4	2) 1) 3	3	3	3	3	} 19
Lateinisch . . . . .	8	8	7	4	4	3	34
Französisch . . . . .	—	—	5	5	5	4	19
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde . . . . .	—	—	2	2	2	2	} 15
Rechnen u. Mathematik	2	2	2	2	2	1	
Naturbeschreibung . . .	4	4	4	5	5	5	27
Physik . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	3	3
Zeichnen . . . . .	2	2	—	—	—	—	4
Singen . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
	2	2	2	2	2	2	4
Zusammen	27	27	31	32	32	32	167

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.  
a) im Sommerhalbjahr 1893.

Lehrer.	Ord. von	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	Zusammen.
<b>Krösing,</b> Direktor.	IIb.				4 Latein 5 Franz.		3 Deutsch 3 Latein	15
<b>Meissner,</b> Oberlehrer.	IIIa.					5 Math. 4 Latein	5 Math. 3 Physik 2 Naturb.	19
<b>Saltzmann,</b> Oberlehrer.	IIIb.				3 Deutsch 3 Engl.	3 Deutsch 5 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	21
<b>Schulz,</b> Oberlehrer.	IV.		4 Rechnen	4 Math. 5 Franz.	5 Math.	3 Engl.		21
<b>Umlauff,</b> Oberlehrer.	V.		8 Latein 2 Erdkunde	7 Latein	2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Gesch. 1 Erdk.	24
<b>Kawolewsky,</b> etatsmässiger wissensch. Hilfslehrer.	VI.	8 Latein 4 Deutsch 2 Erdkunde		2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religion		2 Religion	22
<b>Dumont du Voitel,</b> Elementar- und techn. Lehrer.		4 Rechnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	22
		2 Gesang		2 Gesang				
<b>Bosse,</b> Elementar- und Turnlehrer.		3 Religion 2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 3 Deutsch	2 Religion 2 Naturb. 3 Deutsch	2 Naturb.	2 Naturb.		23

## b) im Winterhalbjahr 1893/94.

Lehrer.	Ord. von	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	Zusammen.
<b>Krösing,</b> Direktor.	IIb.				4 Latein 5 Franz.		3 Deutsch 3 Latein	15
<b>Meissner,</b> Oberlehrer.	IIIa.					5 Math. 4 Latein 2 Naturb.	5 Math. 3 Physik 2 Naturb.	21
<b>Saltzmann,</b> Oberlehrer.	IIIb.				3 Deutsch 3 Engl.	5 Franz. 3 Deutsch	4 Franz. 3 Engl.	21
<b>Schulz,</b> Oberlehrer.	IV.		4 Rechnen	4 Math. 5 Franz.	5 Math.	3 Engl.		21
<b>Umlauff,</b> Oberlehrer.	V.		8 Latein 2 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Gesch. 1 Erdkunde	21
<b>Werner,</b> etatsmässiger wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.	4 Deutsch 8 Latein		7 Latein	2 Religion		2 Religion	23
<b>Dumont du Voitel,</b> Elementar- und techn. Lehrer.		4 Rechnen 2 Schreiben 2 Gesang	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	22
<b>Bosse,</b> Elementar- und Turnlehrer.		3 Religion 2 Erdkunde 2 Naturb.	2 Religion 3 Deutsch 2 Naturb.	2 Religion 3 Deutsch 2 Naturb.	2 Naturb.			23



## Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

### Untersekkunda.

Ordinarius: Krösing.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente mit besonderer Berücksichtigung des Buches Hiob, des Psalters und der wichtigsten prophetischen Schriften. Erklärung des Markusevangeliums. Wiederholung gelernter Kirchenlieder, Psalmen und des Katechismus nebst Sprüchen; Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Im S.: Kawolewsky, i. W.: Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und erklärt wurden Schillers Gedichte (Auswahl) und Wilhelm Tell. Goethes Hermann und Dorothea. Lessings Minna von Barnhelm. Dispositionsübungen. Vorträge. Gelernt wurden: 1. Die Glocke von Schiller. 2. Der Fischer von Goethe. 3. Aus Wilhelm Tell II, 1 und IV, 3. 4. Worte des Glaubens von Schiller. 5. Der Spaziergang von Schiller V. 1—148. — 10 Aufsätze, 10 Diktate. Krösing.

Themata der Aufsätze:

1. Wilhelm Tell I, 1. Inhaltsangabe. 2. Die Rütlicene. 3. Hat Wilhelm Tell ein Recht zu Johann Parricida zu sagen: „Nichts teil' ich mit dir?“ 4. Steter Tropfen höhlt den Stein. 5. Wodurch wurde Preussens Erhebung 1808—13 herbeigeführt? (Klassenarbeit.) 6. Der misslungene Angriff Cäsars auf das gallische Lager vor Gergovia. 7. Welchen Einfluss hat der Ackerbau auf die sittliche Veredlung der Menschheit ausgeübt? 8. Inhaltsangabe des vierten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 9. Aus welchen Gründen wandern die Menschen aus? 10. Wodurch wurde in der Neuzeit der Verkehr gefördert? (Klassenarbeit.)

Lateinisch. 3 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico VII. Ovid Metam. VIII 610—725. Philemon und Baucis. X 1—78. Orpheus und Eurydike. VI 146—312. Niobe. Grammatik: Modus- und Tempusgebrauch in Haupt- und Nebensätzen. Oratio obliqua. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. In jedem Vierteljahre zwei Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Krösing.

Französisch. 4 St. Lektüre: Wershoven, Französische Lesebuch. Athalie von Racine. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und mit Benutzung von Ploetz, petit vocabulaire für die Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatik: Ploetz-Kares § 74—131. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. In jedem Vierteljahre ein Aufsatz. Gelernt wurden: 1. Béranger, adieux de Marie Stuart. 2. A. de Vigny, le cor. 3. Béranger, mon habit. 4. Corneille, combat du Cid (teilweise). 5. De Laborde, le départ pour la Syrie. Saltzmann.

Englisch. 3 St. Nach Deutschbein, theoretisch-praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Lekt. 48—61, Lekt. 62—73 mit Auswahl, Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Lektüre: W. Scott, tales of a grandfather. Marryat, the three cutters. Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens mit Benutzung von Franz, first English vocabulary. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. In jedem Vierteljahre ein Aufsatz. Gelernt wurden: 1. Byron, Childe Harolds adieu to England. 2. Th. Moore, The last rose of summer. 3. Th. Moore, Oft in the stilly night. 5. Felicia Hemans, The homes of England. 5. R. Burns, Bruce's address to the Scots. Saltzmann.

Geschichte. 2 St. Meyer, Lehrbuch der Geschichte, Heft III. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Von der ausserdeutschen Geschichte die wichtigsten Erscheinungen, soweit sie zum Verständnis der deutsch-preussischen Geschichte notwendig sind. Umlauff.

Erdkunde. 1 St. Seydlitz, Ausgabe B. Erdkunde Europas, dazu die bekanntesten Handels- und Verkehrswege. Übungen im Kartenzeichnen. Umlauff.

Mathematik. 5 St. Geometrie. 3 St. Im Sommer: Berechnungen von Kantenlängen, Flächen- und Rauminhalten einfacher Körper. Im Winter: Trigonometrie. — Arithmetik. 2 St. Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Eingekleidete Gleichungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Meissner.

Physik. 3 St. Magnetismus, Galvanismus, Akustik, Optik, Wärmelehre. Meissner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Die wichtigsten Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen und des Menschen. Pflanzenkrankheiten und Gesundheitslehre. Im Winter: Naturlehre. Einführung in die Grundbegriffe der Chemie nach Arendts Methode. Meissner.

Zeichnen. 2 St. Ausbildung in der Wiedergabe verschiedener körperlicher Gegenstände und plastischer Ornamente im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ornamentale Farbenstudien. Dumont du Voitel.

Aufgaben für die Reifeprüfungen:

Michaelis 1893: I. Welches Verdienst hat Wilhelm I. um Preussen und Deutschland? II. 1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem eine Mittellinie und die beiden nicht zugehörigen Höhen gegeben sind. 2. Die Gleichung  $\frac{8-3x}{6-2x} - \frac{9-2x}{1-3x} = \frac{16-5x}{9-3x}$  aufzulösen. 3. Wieviel Gramm wiegt ein gleichseitiges Flintglasprisma von 3 cm Grundkante und 7 cm Höhe, wenn das spezifische Gewicht des Flintglases gleich 3,45 ist?

Ostern 1894: I. Aus welchen Gründen unterlag Vercingetorix im Jahre 52 v. Chr.? II. 1. Um einen Kreis von 16,298 m Radius ist ein Dreieck beschrieben, in welchem man eine Seite gleich 65,784 m und einen an dieser Seite anliegenden Winkel gleich  $64^{\circ} 22' 16''$  gemessen hat. Wie gross sind die anderen Seiten und Winkel? 2. Welche zweiziffrige Zahl hat die Quersumme 10 und giebt durch die erste Ziffer dividiert 12, Rest 1? 3. Wieviel Meter enthält 1 kg Kupferdraht von 1 mm Stärke und dem spezifischen Gewicht 8,9?

### Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Meissner.

Religion. 2 St. verb. mit IIIb. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Besprechen ausgewählter biblischer Abschnitte. Das christliche Kirchenjahr und Einrichtung des evangelischen Gottesdienstes. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen. Gelernt wurden: 1. Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht. 2. O Gott, du frommer Gott. 3. Auf Christi Himmelfahrt allein. 4. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'. Im S.: Kawolewsky, i. W.: Werner.

Deutsch. 3 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze, vgl. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, Tertia. Gelesen wurden Ilias, übersetzt von F. Kern, und Nibelungen, übersetzt von Legerlotz, sonst Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich war. Gelernt wurden: 1. Der Graf von Habsburg von Schiller. 2. Der Taucher von Schiller. 3. Der Sänger von Goethe. 4. Das Glück von Edenhall von Uhland. 5. Frühlingsgruss an das Vaterland von M. v. Schenkendorf. 6. Des Deutschen Vaterland von Arndt. 7. Die Kapelle von Uhland. 8. Frühlingslied von Mosen. 10 Aufsätze. 10 Diktate. Saltzmann.

Lateinisch. 4 St. Caesar de bello Gallico V 24—37, VI. Wiederholung und Erweiterung der Kasus- und Moduslehre. Übersetzen nach Fromms Übungsbuch für III. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich, darunter 6 Übersetzungen ins Deutsche. Meissner.

Französisch. 5 St. Nach Ploetz-Kares, Schulgrammatik 51—74. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lektüre: Wershoven, Französisches



Lesebuch. Auswahl. Schriftliche und mündliche Übungen wie in IIb. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Sprechübungen mit Benutzung von Ploetz, petit vocabulaire français. Gelesen wurden: Von La Fontaine: 1. Le laboureur et ses enfants. 2. Le corbeau et le renard. 3. La laitière et le pot au lait. 4. La tombe et la rose von V. Hugo. 5. La cloche von Lamartine. Saltzmann.

Englisch. 3 St. Nach Deutschbein, theoretisch-praktischer Lehrgang der englischen Sprache, Lektion 27—47 und Lesestücke des Anhangs. Sprechübungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit und zwar Übersetzungen in das Englische, in das Deutsche, Diktate oder freies Nacherzählen gelesener Stücke. Gelernt wurden: 1. The voices of spring von M. Howitt. 2. Rule, Britannia von Thomson. 3. Child Harold's adieu to England von Byron. Schulz.

Geschichte. 2 St. verb. mit IIIb. Lehrbuch der Geschichte von Meyer, Heft II. Römische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus und deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Das Wichtigste aus der ausserdeutschen Geschichte, soweit es allgemeine Bedeutung hat. Umlauff.

Erdkunde. 2 St. verb. mit IIIb. Seydlitz, Ausgabe B. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile einschliesslich der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Umlauff.

Mathematik. 5 St. Planimetrie. 3 St. Proportionalität der Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktion und Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Berechnung der wichtigsten Stücke des Dreiecks. Mehler § 72—120. — Arithmetik. 2 St. Die Potenzen. Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten, des ersten mit mehreren Unbekannten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Meissner.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Bosse. — Im Winter Naturlehre: Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Reibungselektricität. Meissner.

Zeichnen. 2 St. Ausbildung in der richtigen Wiedergabe verschiedener körperlicher Gegenstände und leichten Ornamente im Umriss. Zeichnen von Pflanzen nach der Natur. Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern und Kreisteilungen. Dumont du Voitel.

### Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Saltzmann.

Religion. 2 St. verb. mit IIIa.

Deutsch. 3 St. Tempus- und Moduslehre. Indirekte Rede. Wiederholung der Rechtschreibung nach Regel- und Wörterverzeichnis § 1—28. Gelesen und erklärt wurden Odyssee, übersetzt von Hubatsch, Gudrun, übersetzt von Legerlotz, sonst Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Gelernt wurden: 1. Die Bürgschaft von Schiller. 2. Das Schloss Boncourt von Chamisso. 3. Lorelei von Heine. 4. Erlkönig von Goethe. 5. Des Sängers Fluch von Uhland. 6. Am 3. September von Geibel. 7. Der Jäger Abschied von Eichendorff. 10 Aufsätze, 10 Diktate. Saltzmann.

Lateinisch. 4 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico I 1—30 und IV. Grammatik: Die Kasuslehre. Gebrauch der Tempora und Modi in Konjunktion-, Relativ- und indirekten Fragesätzen, consecutio temporum, oratio obliqua im Anschluss an die Lektüre. Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd wöchentlich. Krösing.

Französisch. 5 St. Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 73—112. Lesestücke. Die regelmässige Konjugation und die notwendigsten unregelmässigen Verben in systematischer

Darstellung. Veränderlichkeit des Perfektparticips. Pronomina. Adverbia. Die Präpositionen de und à. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Diktate. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre über Vorkommnisse des täglichen Lebens und nach Erzählungen des Lehrers. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Krösing.

Englisch. 3 St. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache, Lektion 1—27 und die entsprechenden Lesestücke des Anhangs. Sprechübungen. Gelernt wurden: 1. The bird. 2. My heart's in the Highlands von Burns. 3. The sailors' song. 4. Home, sweet home von Payne. Wöchentlich schriftliche Übersetzungen in das Englische, auch Diktate, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeiten. Saltzmann.

Geschichte. 2 St. verb. mit IIIa.

Erdkunde. 2 St. verb. mit IIIa.

Mathematik. 5 St. Geometrie. 2 St. Kreislehre, Gleichheit, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. Mehler § 48—71. — Arithmetik. 2 St. Die vier Species in allgemeinen Zahlen. Zerfällen von Summen in Faktoren. Addition von Brüchen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades, angewandt auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Rechnen. 1 St. Rabatt-, Brutto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schulz.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Durchnahme der Pflanzen nach dem natürlichen System. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Im Winter: Zoologie. Gliedertiere, Weichtiere, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes mit Rücksicht auf das System der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Bosse.

Zeichnen. 2 St. Einfache körperliche Gegenstände im Umriss. Übungen im Zeichnen von Flächenmustern mit Lineal und Zirkel. Dumont du Voitel.

#### Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Schulz.

Religion. 2 St. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments zur Wiederholung der biblischen Geschichte. Übersicht über die Erdkunde von Palästina. Das III. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des IV. und V. Hauptstückes. Die Aufgaben der VI. und V. wurden wiederholt, neu gelernt: 1. Ein' feste Burg. 2. Befehl du deine Wege. 3. Aus tiefer Not. 4. Nun danket alle Gott. Bosse.

Deutsch. 3 St. Nach Hopf und Paulsiek Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken. Gelernt wurden: 1. Andreas Hofer von Mosen. 2. Muttersprache von M. v. Schenkendorf. 3. Die Auswanderer von Freiligrath. 4. Das Grab im Busento von Platen. 5. Der Lotse von Giesebrecht. 6. Deutschland, Deutschland über alles von Hoffmann von Fallersleben. 7. Das Hufeisen von Goethe. 8. Gelübde von Massmann. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regel- und Wörterverzeichnis § 1—28, einschliesslich Fremdwörter. Wöchentlich ein Diktat, alle vier Wochen ein kleiner Aufsatz. Bosse.

Lateinisch. 7 St. Lektüre: Cornelius Nepos, Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybul, Agesilaus. Grammatik: Hauptregeln der Kasuslehre nach Holzweissigs Grammatik. Infinitiv-, Participial- und Gerundivkonstruktion. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen aus Holzweissig, Übungsbuch IV. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Im S.: Umlauff, im W.: Werner.



Französisch. 5 St. Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 1—65. Die vier regelmässigen Konjugationen mit Ausschluss des Subjonctif. Sprechübungen. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Schulz.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte in gedrängter Übersicht bis Drakon, dann ausführlicher bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und mit Berücksichtigung der wichtigsten orientalischen Völker. Römische Geschichte übersichtlich bis Pyrrhus, von da ab ausführlicher bis zum Tode des Augustus. Im S.: Kawolewsky, im W.: Umlauff.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Einfache Kartenskizzen. Im S.: Kawolewsky, im W.: Umlauff.

Mathematik. 4 St. Rechnen. 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung, zusammengesetzte Regeldetri, Procentbestimmungen, Zinsrechnung. — Geometrie. 2 St. Winkel und Parallellinien. Dreiecke und Vierecke. Mehler § 1—47. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd in Geometrie und Rechnen. Schulz.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Wirbeltiere. Bosse.

Zeichnen. 2 St. Blatt- und Blütenformen. Spiralkombinationen. Motive zu Pflanzenbildungen und zu vegetativer Ornamentation, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Dumont du Voitel.

### Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Umlauff.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike-Triebel. Das II. Hauptstück mit Bibelsprüchen. Wiederholung des Stoffes für VI. Gelernt wurden: 1. Lobe den Herrn. 2. O Haupt voll Blut und Wunden. 3. Jesus, meine Zuversicht. 4. O heiliger Geist. Bosse.

Deutsch 2 St. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen nach Hopf und Paulsiek V. Gelernt wurden: Das Erkennen von Vogl. 2. Der Trompeter von Vionville von Freiligrath. 3. Der alte Ziethen von Fontane. 4. Der reichste Fürst von Kerner. 5. Das Schwert von Uhland. 6. Das Lied vom Feldmarschall von Arndt. 7. Friedrich Barbarossa von Rückert. 8. Einkehr von Uhland. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, vor allem der Pronomina, Verba transitiva und intransitiva, Aktiv und Passiv, starke und schwache Flexion. Einfacher Satz. Satzverbindung und Satzgefüge. Haupt- und Nebensätze. Interpunktionslehre. Regel- und Wörterverzeichnis. § 1—23, 26—28. Im Sommer kurze Klassenarbeiten, Reinschrift als Hausarbeit, im Winter Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. 10 Aufsätze, 30 Diktate. Bosse.

Lateinisch. 8 St. Holzweissig, Grammatik und Übungsbuch V. Erweiterungen und Wiederholungen der Lehraufgabe der VI. Deponentia, unregelmässige Verba, Pronomina, Präpositionen, Acc. c. inf., Participium coniunctum und Abl. abs. Wöchentlich Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. Umlauff.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Bosse.

Erdkunde. 2 St. Das Wichtigste der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Umriss und Skizzen von Flüssen und Gebirgen auf der Tafel und Papier entworfen. Umlauff.



Rechnen. 4 St. Bruchrechnung. Gemeine und Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schulz.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Bosse.

Schreiben. 2 St. Henze, Schönschreibehefte für Schulen auf Doppel- und einfachen Linien, Heft 6 bis 8 für deutsche Schrift, Heft 5 und 6 für lateinische Schrift. Dumont du Voitel.

Zeichnen. 2 St. Verschiedene ebene Gebilde mit Kombinations- und Schraffirübungen. Regelmässige Bogen zur Blattform entwickelt. Rosetten im Schema des Sechs- und Achtecks nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. Dumont du Voitel.

### Sexta.

Ordinarius: Im S.: Kawolewsky, im W.: Werner.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Woike-Triebel. Festgeschichten. I. Hauptstück mit Bibelsprüchen. II. und III. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt. 4 Kirchenlieder: 1. Mit Ernst, o Menschenkinder. 2. Lobt Gott. 3. O Lamm Gottes. 4. Ach bleib' mit deiner Gnade. Bosse.

Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechen und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten nach Hopf und Paulsiek VI. Gelernt wurden: 1. Der gute Kamerad von Uhland. 2. Siegfrieds Schwert von Uhland. 3. Der Schütz von Schiller. 4. Die schwäbische Kunde von Uhland. 5. Des Knaben Berglied von Uhland. 6. Mein Vaterland von Sturm. 7. Heidenröslein von Goethe. 8. Die Wacht am Rhein von Schneckenburger. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Einübung der Orthographie nach Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung, § 1—22, 26—28 einschl. Wöchentlich ein Diktat. Im S.: Kawolewsky, im W.: Werner.

Lateinisch. 8 St. Holzweissig, Grammatik und Übungsbuch VI. Die regelmässige Formenlehre. Deklination der Substantiva und Adjektiva, Komparation, Adverbia, Cardinalia, Ordinalia, Pronomina. Sum und die 4 vier regelmässigen Konjugationen. Im Anschluss an die Lektüre Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne, quod, quia. Regelmässiges Vokabellernen im Anschluss an das Übungsbuch. Wöchentlich schriftliche Übungen, zuerst in der Klasse, dann als Hausarbeit. Im S.: Kawolewsky, im W.: Werner.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen. Im S.: Kawolewsky, im W.: Werner.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Ostpreussen. Übersicht über die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche. Im S.: Kawolewsky, im W.: Bosse.

Rechnen. 4 St. Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Bruchrechnung bis zur Subtraktion ungleichnamiger Brüche. Vorübungen zur Decimalbruchrechnung bis zur Addition und Subtraktion. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dumont du Voitel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Bosse.

Schreiben. 2 St. Henze, Schönschreibehefte für Schulen auf Doppellinien, Heft 3—5 deutsche Schrift, Heft 2—4 lateinische Schrift. Dumont du Voitel.

Von dem Religionsunterrichte war kein evangelischer Schüler befreit. Zwei israelitische Schüler nahmen auf Wunsch der Eltern mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums an dem evangelischen Religionsunterrichte ihrer Klassen teil.

#### Technischer Unterricht.

1. Den Turnunterricht erteilte Herr Bosse im Sommer auf dem Turnplatze in der Plantage Mittwoch und Sonnabend 5—7 Uhr, im Winter in einem von der Königlichen Kommandantur der Festung Pillau gütigst zur Verfügung gestellten Exerzierhause Mittwoch und Sonnabend 5—6 Uhr. Die Turnspiele fanden, wenn die Witterung es gestattete, auf dem grossen Militärexerzierplatze statt.

2. Der Gesangunterricht wurde von Herrn Dumont du Voitel geleitet. Die Klassen Sexta und Quinta bildeten die eine, die Klassen Quarta, Tertia, Sekunda die andere Abteilung mit wöchentlich je 2 Stunden.

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

### A. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1893. 15. April. Infolge Ministerial-Erlasses vom 18. Februar d. J. G III Nr. 352 ist am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs von der Illumination aller öffentlichen Gebäude ein für alle Mal Abstand zu nehmen.

7. April. Ministerial-Erlass vom 30. März 1893 UI Nr. 10674 GIII. Vom 1. April d. J. tritt das Gesetz, betreffend die Einführung der mitteleuropäischen Zeit, in Kraft.

2. Mai. Ministerial-Erlass vom 20. April d. J. UI Nr. 1012. Auf der zu Pfingsten in Wien stattfindenden 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner soll die schon auf den früheren Versammlungen in Görlitz und München erörterte Frage über die Verwertung der Archäologie für den Gymnasial-Unterricht zum Gegenstande einer freien Besprechung gemacht werden. Über das Ergebnis ist eventuell Bericht zu erstatten.

24. Juli. Der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten hat durch Erlass vom 13. d. M. UI Nr. 1791 bestimmt, dass Ausländer zur Besichtigung höherer Lehranstalten nur dann zugelassen werden dürfen, wenn seinerseits hierzu die Erlaubnis erteilt worden ist.

6. September. Die Gehälter der Lehrer werden vom 1. Oktober d. J. ab in Vierteljahrsraten pränumerando gezahlt werden.

11. September. Um die Durchführung des Normal-Etats vom 4. Mai 1892 zu ermöglichen, ist ein neuer Staatszuschuss von 6250 Mark bewilligt worden.

27. September. Zur Teilnahme an dem hygienischen Kursus in Königsberg vom 16. bis 28. Oktober wird aufgefordert.

28. September. Eines der vier mit dem Kaiserlich deutschen archäologischen Institut verbundenen Reisestipendien für klassische Archäologie im Betrage von 3000 Mark kann bis auf weiteres jährlich an Gymnasiallehrer vergeben werden.

17. Oktober. Durch Ministerial-Erlass vom 7. Oktober UI Nr. 1884 fallen mit Schluss dieses Schuljahres die öffentlichen Prüfungen fort.

7. November. Ein Ministerial-Erlass vom 24. Oktober d. J. UI Nr. 2411 giebt Erläuterungen zu der neuen Ordnung der Abschluss- und Reifeprüfungen vom 6. Januar 1892. „In den Fächern, in welchen nur schriftlich geprüft wird, ist im Falle, dass die Klassenleistungen mit den schriftlichen Prüfungsarbeiten nicht übereinstimmen oder überhaupt ein Zweifel über das Gesamtpredikat besteht, eine von dem Kommissar anzuordnende mündliche Prüfung zulässig. Ebenso ist es in diesem Falle zulässig, dass der Kommissar oder Direktor bei nicht genügendem Ausfalle des deutschen Prüfungs-Aufsatzes eine neue Aufgabe aus dem Deutschen



oder anderen Fächern, in welchen in der Klasse kleinere deutsche Ausarbeitungen angefertigt werden, zur Bearbeitung stellt oder eine Übersetzungsprobe fordert.“ — „Die Zulässigkeit des Verzichts des Schülers auf Befreiung von der mündlichen Prüfung in einem einzelnen Fache fällt weg.“ — „Die Zurückweisung von der mündlichen Prüfung oder das Zurücktreten während des Verlaufs der schriftlichen oder mündlichen Prüfung ist, wenn letzteres nicht durch Krankheit oder ausserordentliche Veranlassungen begründet erscheint, dem Nichtbestehen der Prüfung gleich zu achten.“

1894. 11. Januar. Infolge Ministerial-Erlasses vom 27. November 1893 UII 1269 wird alljährlich zum 15. Mai Bericht über die Verwaltung von Nebenämtern, die Erteilung von Privatunterricht und das Halten von Pensionären durch Leiter und Lehrer höherer Schulen gefordert.

11. Januar. Die Einführung von Deutschbein, theoretisch-praktischer Lehrgang der englischen Sprache, in der Neubearbeitung von Deutschbein-Willenberg, und Meyer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten, Heft 1. 2. 3, werden genehmigt.

19. Januar. Die Befreiung vom Turnunterrichte ist auf dem Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ausdrücklich zu vermerken.

19. Februar. In besonderen Fällen ist der Reichskanzler ermächtigt, ausnahmsweise dem Zeugnisse über die bestandene Abschlussprüfung die Bedeutung eines giltigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzusprechen, wenn der Inhaber des Zeugnisses die Untersekunda auch nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

27. Februar. Die Einführung von Ostermann, lateinisches Übungsbuch, III. Teil Quarta, sowie G. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, und G. Ploetz, Übungsbuch, wird genehmigt.

#### B. Des Magistrates.

2. Oktober 1893. Der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Werner wird als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer gewählt. Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium wird die Wahl bestätigt durch Verfügung vom 7. Oktober d. J. Nr. 5187 S.

25. November 1893. Auf den Antrag des Herrn Oberlehrers Meissner wird seine Anciennität vom 1. Juli 1880 ab gerechnet. Vergl. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 1. Dezember 1893. Nr. 6078 S.

15. Dezember 1893. Die Reliktenversorgung der Lehrer des Realprogymnasiums wird von der Stadt durch den Beitritt zu der Provinzial-Witwen- und Waisenkasse geregelt.

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 13. April 1893 und wird Mittwoch den 21. März 1894 geschlossen werden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein sehr erfreulicher. Von den Lehrern waren durch Krankheit verhindert ihren Unterricht zu erteilen Herr Dumont du Voitel vom 4. bis 30. September und 30. November, Herr Oberlehrer Meissner am 30. November und 11. bis 22. Januar, Herr Werner am 15. und 16. Dezember.

Die Wiederimpfung der im zwölften Lebensjahre stehenden Schüler fand in der Anstalt am 30. Mai statt, die Feststellung des Erfolges am 6. Juni.

Der Unterzeichnete besuchte die 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien und musste vom 25.—30. Mai vertreten werden. Der von dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten gewünschte Bericht über die in Wien stattgehabten



Besprechungen betr. die Verwertung der Archäologie für den Gymnasialunterricht ist von ihm erstattet worden.

Durch Allerhöchste Ordre vom 10. April d. J. hat Se. Majestät der Kaiser und König geruht, dem Unterzeichneten den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen.

Am 12. Juni beehrte Herr Generalsuperintendent Pötz die Schule mit seinem Besuche, wohnte dem Religionsunterrichte in allen Klassen bei und richtete nach der Revision in einer längeren Ansprache an die versammelten Schüler Worte freundlicher Anerkennung und Ermahnung.

Am 15. Juni fiel der Unterricht wegen der Reichstagswahl aus.

Am 16. und 17. Juni machten die Schüler der Sekunda und Tertia unter Führung der Herren Oberlehrer Meissner, Saltzmann, Schulz eine Wanderung nach Warnicken und Rauschen, zurück über den Galtgarben. Am 17. Juni marschierten die Quartaner und Quintaner nach dem Galtgarben. Von Powayen, wo sich alle trafen, kehrten sie mit dem Zuge sehr müde, aber fröhlich nach Pillau zurück. An demselben Tage machten die Sextaner einen Ausflug nach Villa Rosenthal bei Fischhausen.

Am 2. September wies Herr Oberlehrer Schulz in der Morgenandacht die Schüler auf die Bedeutung des Kampfes bei Sedan hin.

Am 12. September wanderten wir am Nachmittage nach dem Waldkrüge, wo fleissig und fröhlich gesungen und gespielt wurde.

Nachdem der Untersekundaner Max Müller vom 15. bis 21. September die schriftlichen Prüfungsarbeiten gemacht hatte, bestand er am 25. September die mündliche Prüfung, die der Herr Provinzial-Schulrat Dr. Carnuth leitete.

Am 30. September schied aus dem Lehrerkollegium der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Kawolewsky, der seit Michaelis 1884 in der Anstalt thätig gewesen ist. Für seine gewissenhafte, treue Pflichterfüllung sprach der Unterzeichnete ihm im Namen der Schule den schuldigen Dank aus.

In der Morgenandacht nach den Michaelisferien hiess der Berichterstatter den neuen Kollegen Herrn Werner willkommen.

Am 31. Oktober fiel der Unterricht aus wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus.

Am 14. und 15. November unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. Carnuth die Anstalt einer eingehenden Revision.

Am 22. November war Buss- und Betttag.

Am 27. Januar fand die öffentliche Kaisergeburtstagsfeier statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Umlauff über die Bestrebungen der Hohenzollern für die Entwicklung der preussischen Seemacht. Von Schülern der Untersekunda und Obertertia wurde ein Festspiel von Rackwitz aufgeführt.

Die Geburts- und Sterbetage Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurden in geziemender Weise gefeiert.

Vom 27. Februar bis 3. März sind die schriftlichen Prüfungsarbeiten gemacht worden, am 14. März wurde die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Carnuth abgehalten.

Durch die Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 23. März 1893 U II 5697 wurde in letzter Stunde die beabsichtigte Umwandlung in eine Realschule wegen der finanziellen Schwierigkeit, welche die Angliederung des fakultativen Lateinunterrichts bot, zunächst bis Ostern 1894 aufgeschoben. Die städtischen Körperschaften haben anfangs dieses Jahres ein Gesuch um Umwandlung des Realprogymnasiums in eine lateinlose Realschule an den Herrn Minister gerichtet. Soeben trifft die hohe Genehmigung ein, dass von Ostern 1894 an die Sexta nach dem Lehrplane der Realschule unterrichtet und von der Erteilung des fakultativen Lateinunterrichtes in den drei unteren Klassen abgesehen werde.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Übersicht über den Schulbesuch im Schuljahre 1893/94.

	Realprogymnasium.						Zu- sammen.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	
1. Bestand am 1. Februar 1893 . . . . .	18	16	26	8	7	10	85
2. Abgang bis zum Ende des Schuljahres 1892/93 . . . . .	1	2	4	—	—	8	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	—	12	11	19	7	5	54
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	12	—	1	1	—	—	14
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1893/94 . . . . .	17	15	16	20	9	7	84
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	1	—	—	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . . . .	1	3	—	2	2	3	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	1	1	—	—	—	—	2
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	18	13	16	18	7	4	76
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre . . . . .	1	1	—	—	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1894 . . . . .	17	12	16	18	7	4	74
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894.	10,3	11,6	12,8	24,1	15,3	15,8	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Israel.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalb- jahres . . . . .	80	1	—	3	57	27	—
2. Am Anfange des Winterhalb- jahres . . . . .	73	—	—	3	50	26	—
3. Am 1. Februar 1894. . . . .	71	—	—	3	48	26	—

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Zahl.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule über-   in der haupt   IIb. Jahre		Angabe des erwählten Berufs.
	Vor- und Zuname	Kon- fession	Datum der Geburt	Ort				
Michaelis 1893.								
1.	Max Müller . . . .	evang.	3. Febr. 1878	Pillau	Grenzaufseher in Pillau	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Postbeamter.
Ostern 1894.								
2.	Richard Büchner.	evang.	27. März 1878	Pillau	Schuhmacher- meisterin Pillau	6	1	Maschinenbaufach.
3.	Arthur Dumont du Voitel. . . . .	ref.	21. Dez. 1878.	Pillau	Elementar- und technischer Lehrer	7	2	Beamter bei der Militärverwaltung.
4.	Gustav Jeschke..	evang.	24. Febr. 1878	Königsberg	Baggermeister	7	1	Kaufmann.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek, verwaltet von Herrn Oberlehrer Meissner. Aus den etatsmässigen Mitteln sind angeschafft worden:

1. Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrgang 1893. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jahrgang 1893. Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 34—37.

2. Neue Werke: Schillers Briefe. Kritische Gesamtausgabe von F. Jonas, Bd. 5—9. Hatzfeld-Darmesteter-Thomas, Dictionnaire général de la langue française, fasc. 9—12. Holzmüller, Einführung in das stereometrische Zeichnen. Detmer, Das pflanzenphysiologische Praktikum. O. Richter, Das deutsche Reich. O. Richter, Deutschland in der Kulturwelt. K. Hillebrand, Zeiten, Völker und Menschen, 7 Bde. W. Münch, Neue pädagogische Beiträge. W. Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. H. Zippel, Ausländische Kulturpflanzen. Text. E. Schnippel, Ausgeführter Lehrplan im Deutschen. K. Lange, Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend. P. de Lagarde, Deutsche Schriften. A. Bötticher, Die Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Ostpreussen, Heft III. W. Sievers, Asien. Eine allgemeine Landeskunde. W. Sievers, Afrika. Eine allgemeine Landeskunde. E. Eiselen, Abbildungen von Turnübungen. O. Hübner, Statistische Tafel aller Länder der Erde. Schrader, Anhang der Erziehungs- und Unterrichtslehre. v. Schenkendorff und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. Jahrg. 1892 und 1893. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. XLI und XLII. Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. Ranke, Weltgeschichte, Bd. VII—IX. W. Schulze, Einführung in das Nibelungenlied. R. Eucken, Die Grundbegriffe der Gegenwart. K. Gneisse, Schillers Lehre von der ästhetischen Wahrnehmung. L. v. Sybel, Weltgeschichte der Kunst bis zur Erbauung der Sophienkirche. Harper-Tolman, Caesar's Gallic war. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere



Schulwesen, VII. Jahrg. 1893. R. Rackwitz, Im neuen Reich. F. Otto, Hohenzollern. F. Schultze, Deutsche Erziehung. Leunis, Synopsis der Pflanzenkunde, 3 Bde. Heidrich Hilfsbuch für den Religionsunterricht

Durch Schenkungen erhalten: Vom Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. An-  
gelegenheiten Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang IV. — Von Herrn Buch-  
händler Tröge je einen Jahrgang der Preussischen Jahrbücher, Grenzboten und deutschen  
Rundschau.

B. Schülerbibliothek, verwaltet von Herrn Oberlehrer Saltzmann. Aus den Bei-  
trägen der Schüler wurden angeschafft: Brunold, Aus eigener Kraft. Aurelie, Jugendmärchen.  
W. Gottheil, Berliner Märchen. J. Spyri, Aus Nah und Fern. Heimatlos. Mark Twain  
Abenteuer und Fahrten des Huckleberry Finn. M. Reichard, Aus den Tagen der Belagerung  
Strassburgs. Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. XI. H. Wauer, Hohenzollern und die Bona-  
partes. O. Richter, Hermann von Salza und Hermann Balk. Heinrich Monte. Winrich  
v. Kniprode und Henning Schindekopf. Retter der Marienburg. Wie Westpreussen an Polen  
fiel. Der Müller von Kaymen. 6 Bde.

Geschenkt wurden von Viktor Stock: Günther, Kinder lasst Euch was erzählen.  
Hermann Possekel: Fehleisen, Wonnadonga. Hans Tassilo von Bismarck: Born,  
Hans Stark, der Elefantenjäger. Swift, Gullivers Reisen. Dieffenbach, Sammlung von  
Kinderschriften, Bd. XII. Weidemann, In Ungarn. O. Schupp, Die Klemenskirche. Walter  
Krösing: E. Witt, Geschichten aus der Geschichte. Paul Reicke: Zastrow, Karl der Grosse.  
Richard Seydler: Jacobi, Onkel Toms Hütte. Max Weiss: Mensch, Auf hoher See.  
Dielitz, Atlantis. O. Hoffmann, Der Lotse. W. Hauff, Märchen. Alfred Bähring:  
Andree, Der Kampf um den Nordpol.

C. Für den Unterricht in Erdkunde: F. Hirt, Die Hauptformen der Erdober-  
fläche. H. Kiepert, imperium romanum. G. Lang, Erdkarte in Mercator's Projektion.

D. Für das physikalische Kabinett: Ein Barthelscher Benzinbrenner. Arthur  
Dumont du Voitel hat eine Camera obscura gefertigt.

E. An Turngeräten wurden neu angeschafft: 3 Sprungbretter, 2 Schleuderbälle in  
Leder, 2 Freispringständer, 6 Gerstangen, 6 Springstäbe, 1 Kokosmatratze, 2 Springschnüre.

F. Für die Lehrbücherbibliothek wurde eine Anzahl von Büchern geschenkt von  
Hans Tassilo von Bismarck V, Hermann Possekel V, Viktor Stock V, Walter Krö-  
sing IIIb und Paul Reicke IIIb.

Allen gütigen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen aus der Zanderstiftung wurden in Anerkennung ihres Strebens und  
ihrer Leistungen verliehen an den

Untertertianer Karl Beutner . . . . . 45 Mk.

Sextaner Fritz Neubacher . . . . . 45 Mk.

2. Aus der Seearmenkasse wurde für zwei Schüler das ganze, für drei Schüler das  
halbe Schulgeld gezahlt.

3. Vom Magistrate ist vier Schülern eine ganze, einem Schüler eine halbe Schulgeld-  
freistelle gewährt worden.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Eltern werden dringend gebeten ihre Söhne nicht zu früh von Hause zur  
Schule fortgehen zu lassen, da erst zehn Minuten vor Beginn des Unterrichtes die Schulräume  
geöffnet werden.

2. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dies dem Ordinarius sobald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt werden und beim Wiederbesuche der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit beigebracht werden. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss **vorher** schriftlich oder mündlich beim Unterzeichneten Urlaub nachgesucht werden.

3. Ich erlaube mir, den § 10 der Schulordnung in Erinnerung zu bringen: „Wer durch Mutwillen oder grobe Fahrlässigkeit Eigentum der Schule beschädigt, hat vollen Ersatz zu leisten.“

4. Im Laufe dieses Jahres müssen nach dem Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 alle diejenigen Schüler wiedergeimpft werden, welche im Jahre 1882 geboren sind.

5. Die Ferien für das Jahr 1894 sind folgendermassen festgesetzt worden:

1. Osterferien 14 Tage, 21. März bis 5. April.
2. Pfingstferien eine halbe Woche, 11. Mai bis 17. Mai.
3. Sommerferien 5 Wochen, 27. Juni bis 2. August.
4. Michaelisferien eine Woche, 29. September bis 9. Oktober.
5. Weihnachtsferien 14 Tage, 22. Dezember bis 8. Januar 1895.

6. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 5. April, 8 Uhr morgens. Bei der Anmeldung neuer Schüler sind der Geburts- oder Taufschein, der Impf- oder Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der vorhin besuchten Schule vorzulegen. Die Prüfung neuer Schüler findet Mittwoch den 21. März und Montag den 2. April von 10—1 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt statt.

M. Krösing.

#### VI. Sittungen und Unterweisungen von Schülern

1. Die Sitten sind der Aufmerksamkeit der Schüler zu sein. Die Sittungen sollen in der Weise gehalten werden, dass die Schüler die Sitten in der Schule und zu Hause beobachten können. Die Sittungen sollen in der Weise gehalten werden, dass die Schüler die Sitten in der Schule und zu Hause beobachten können. Die Sittungen sollen in der Weise gehalten werden, dass die Schüler die Sitten in der Schule und zu Hause beobachten können.

#### VII. Mitteilungen an die Eltern

1. Die Eltern werden ersucht, die Mitteilungen der Schule zu lesen und zu befolgen. Die Mitteilungen der Schule sollen in der Weise gehalten werden, dass die Eltern die Mitteilungen in der Schule und zu Hause beobachten können. Die Mitteilungen sollen in der Weise gehalten werden, dass die Eltern die Mitteilungen in der Schule und zu Hause beobachten können.

2. Wird ein Schül-  
dem Ordinarius sobald als  
werden und beim Wieder-  
vertreter über die Dauer  
veranlassten Schulversäum-  
Urlaub nachgesucht werde

3. Ich erlaube mi-  
Mutwillen oder grobe Fahrl-

4. Im Laufe diese-  
diejenigen Schüler wiederg-

5. Die Ferien für

1. Osterferie

2. Pfingstferie

3. Sommerferie

4. Michaelist

5. Weihnach-

6. Das neue Sch-  
Anmeldung neuer Schüler  
und das Abgangszeugnis v-  
Schüler findet Mittwoch c-  
ferenzzimmer der Anstalt

Schule gehindert, so muss dies  
des zweiten Tages, angezeigt  
des Vaters oder dessen Stell-  
Zu jeder nicht durch Krankheit  
mündlich beim Unterzeichneten

nerung zu bringen: „Wer durch  
igt, hat vollen Ersatz zu leisten.“  
pfgesetzt vom 8. April 1874 alle  
2 geboren sind.  
festgesetzt worden:

7. Mai.

ast.

9. Oktober.

. Januar 1895.

April, 8 Uhr morgens. Bei der  
er Impf- oder Wiederimpfschein  
rzulegen. Die Prüfung neuer  
April von 10—1 Uhr im Kon-

M. Krösing.





# Interpunktionslehre für den Unterricht im Deutschen

von

Dr. G. Bart.

**Vorbemerkung.** Zu Grunde liegt hauptsächlich der Kanon auswendig zu lernender Gedichte in dem deutschen Lesebuch von Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von K. Paulsiek und Chr. Muff. Die römischen Ziffern VI, V, IV im Text und am Rand bezeichnen die Schulklassen, für die der betr. Teil des Lesebuchs bestimmt ist, die arabischen daneben die Seitenzahl der betr. Abteilung des Lesebuches. Unter A sind Beispiele, unter B die aus diesen abzuleitenden Regeln angegeben. — Die Mehrzahl der Beispiele ist zu lernen.

## I. Das Fragezeichen.

§ 1. A. Wer will des Stromes Hüter sein? Morgenrot, leuchtest mir VI.  
zum frühen Tod?

B. Das Fragezeichen (?) steht nach wörtlich angeführten (direkten) Frage-  
sätzen, sowie nach einzeln stehenden Fragewörtern, z. B. wer? was? wann?

Es steht ferner nach jedem im Frageton gehaltenen Worte, z. B. „Der IV.  
Feind?“ „Paris?“, sowie nach Satzgefügen, deren Hauptsatz eine Frage enthält,  
z. B. Wie heißen, die zogen ins Todesfeld und ließen fliegende Banner aus?

## II. Das Ausrufungszeichen.

§ 2. A. 1) „Gebt Feuer!“ (Befehlsatz), 2) „Wie schießt ihr schlecht!“ VI.  
(Ausrufesatz), 3) „Ade, mein Land Tirol!“ (Wunschsatz: Ade = Gott befohlen!).  
Ebenso: 1) „Geh hin vors Schloß . . . und sieh, ob noch die Raben her-  
fliegen um den Berg!“ VI 163. „Wohlauf zum Streit!“ IV 265. 2) Graf  
im Bart!“ VI 163. „Wohlan!“ „Unsern Herrn!“ VI 164. 3) „Hoch lebe Kaiser  
Heinrich!“ VI 164. „Gott grüße dich!“ VI 154. Vgl.: „Das ist der Riese!“  
mit: „Das ist ein schön Reliquienstück.“ IV 266.

B. Das Ausrufungszeichen (!) steht 1) nach einem Befehlsatz, 2) nach  
einem lebhaften Ausruf und Ausrufesatz, 3) nach einem Wunschsatze.

§ 3. Folgt aber auf einen Hauptsatz solcher Art ein Nebensatz, so steht IV  
hinter dem Hauptsatz ein Komma und das Ausrufungszeichen erst hinter dem  
Nebensatz. „Hört mir, wie lieblich es schallt!“ „D schauet, wie ihm leuchten  
die Augen so klar!“ VI 171. Ähnliches geschieht bei angelegtem Vokativ:  
„Grüß' euch Gott, ihr teuren Helden!“ IV 293. „Sag' an, Gesell!“ IV 294.  
und beim Einschaltungshauptsatz: „Hört, ich bitte!“ IV 265. Vgl.: „Hört! Ich  
bitte.“

§ 4. A. 1) „Heidi! Husa! D weh!“ 2) „Ach, wie bald schwindet V  
Schönheit und Gestalt!“ V 345. „Hei, wie der weiße Jüngling in'n Sattel sich  
schwang!“ VI 171. 3) „Ach Gott, thu' erheben mein jung Herzensblut!“ IV 344.  
„D Sohn, der Feind ist riesenstark!“ „Komm, o komm, du Geist des Lebens!“  
„D gewiß, wer sie nicht ehrt, ist der ganzen Lust nicht wert!“

B. 1) Das Ausrufungszeichen steht nach den Empfindungswörtern. 2)  
Folgt aber auf diese noch ein Ausrufesatz, so haben sie ein Komma. 3) In  
enger Verbindung mit einem einzelnen Worte bilden sie einen einzigen Ausruf,  
haben also gar kein Zeichen. Unterscheide: „D, daß ich floh vor dir!“ IV 261,  
und „D daß ich tausend Zungen hätte!“

§ 5. A. „Sag' an: Wer sind die Wächter treu?“ IV 263. „Und von Enkeln zu Enkeln sei's nachgesagt: Das war Lützows wilde, verwegene Jagd.“  
B. Vor dem Kolon verschwindet das Ausrufungszeichen gänzlich.

V.

### III. Das Punktum.

§ 6. A. 1) Eine Kugel kam geflogen. 2) Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit. 3) Er liegt mir vor den Füßen, als wär's ein Stück von mir.

B. Das Punktum oder der Schlußpunkt steht 1) am Schluß eines selbständigen Aussagesatzes, 2) und 3) am Schluß von Satzverbindungen und Satzgefügen, deren Hauptätze Aussagen enthalten.

### IV. Das Kolon.

V.

§ 7. A. C. § 5. A. Der Welt Lauf ist: Wer fromm sein will, muß leiden. VI 61. Roland gedacht' im Herzen sein: „Was ist das für ein Schrecken?“ IV 265. Der Held bedacht' sich nicht zu lang': „Die Streiche sind bei uns im Schwang.“ VI 165.

B. Das Kolon oder der Doppelpunkt (:) soll das Nachfolgende vorbereiten. Es steht deshalb vor allem da, wo eine durch ein Verbun des Sagens oder Denkens wörtlich eingeführte Rede oder Gedankenreihe beginnt. Über die eingeschalteten Verba des Sagens und Denkens s. § 17.

IV.

§ 8. A. Und wie er tritt an den Felsenhang und blickt in den Schlund hinab: die Wasser, die sie hinunterjehlang, die Charybde jetzt brüllend wiedergab. Abends, wenn die hellen Feuer glühn im Sottentottenkrale, wenn des jähren Tafelberges bunte, wechselnde Signale nicht mehr glänzen, wenn der Kasser einsam schweift durch die Karroo, wenn im Busch die Antilope schlummert und im Strom das Gnu: sieh, dann schreitet majestätisch durch die Wüste die Giraffe.

B. Das Kolon steht v o r der Aufzählung einer Reihe von Gegenständen, aber auch n a c h mehreren einander koordinierten Vorderätzen.

V.

### V. Das Semikolon.

§ 9. A. Das Kleinod hätt' ich gar zu gern, d o c h das ist ausgebrochen. IV 267. Mein Land hat kleine Städte, trägt nicht Berge silberschwer; d o c h ein Kleinod hält's verborgen. VI 162. D o c h wie sie kamen vor das Schloß und zu den Herrn geritten, macht' er von Vaters Schilde los den Zierat in der Mitten; das Riesenkleinod jetzt er ein, das gab so wunderklaren Schein als wie die liebe Sonne. IV 267.

B. Das Semikolon oder der Strichpunkt (;) trennt koordinierte Sätze, deren einer schon Interpunktionszeichen hat. Es steht öfters vor d a h e r, d e s h a l b, f o l g l i c h, besonders vor d e n n, d o c h, d e n n o c h, j e d o c h. Beginnt mit diesen Konjunktionen ein größeres Satzgefüge, so tritt vor ihnen eine größere Interpunktion ein.

### VI. Das Komma.

V.

§ 10. A. 1) Der Staub wallt auf, der Hufschlag dröhnt, es naht der Waffen Klang. VI 164. Und immer höher schwoll die Flut, u n d immer tiefer sank der Mut. IV 302. Heiß war der Kampf u n d blutig die Schlacht. V 308. Viel Steine gab's u n d wenig Brot, u n d mancher deutsche Reitersmann hat dort den Trunk sich abgethan. VI 165. Gilt's mir, o d e r gilt es dir? VI 179. Solange rollet der Jahre Rad, solange scheint der Sonnenstrahl, solange die Ströme zum Meere reisen . . IV 295. 2) Die Nachtigall, sie war entfernt (Goethe). Der Zöllner, der war ihm ein lieber Freund. V 318.

Wie ist doch die Erde so schön, so schön! VI 191. 3) a) Die Russen, die Schweden, die tapferen Preußen. IV 295. In Wie! und Feld und Wald und Au. VI 164. Alles rennet, rettet, flüchtet. b) Und keiner war wohl treuer, reiner [als Scharnhorst]. Die kaiserlose, die schreckliche Zeit. In der höchsten, schrecklichen Not. Lützows wilde, verwegene Jagd. Den schönen, hellen Edelstein. Dagegen: das treue deutsche Herz. Die einzige sühnende Brust. Es reden und träumen die Menschen viel von besseren künftigen Tagen. Vgl.: Der gute, klare Wein, und: der gute französische Wein.

B. 1) Das Komma steht zwischen gleichartigen (koordinierten) Sätzen; auch vor den Konjunktionen *und*, *oder*, *als*, *wie*, wenn diese einen vollständigen Satz beginnen. 2) und 3) a) Das Komma steht zwischen zwei gleichartigen Satzteilen. Es fällt aber fort vor *und*, *sowohl* . . . *als auch*, *weder* . . . *noch*; ebenso vor *als* und *wie*, sofern dieselben einzelne Wörter im Satz vergleichen. b) Hat ein Substantiv zwei oder mehrere Attribute, so werden sie durch ein Komma getrennt, wenn zwischen ihnen *und* eingesetzt werden kann. Das Komma steht nicht, wenn *und* nicht eingesetzt werden kann; denn dann gehört das letzte Attribut so enge zu dem Substantiv, daß es mit diesem einen einzigen Begriff ausmacht, wie „Zukunftstage“, „Franzosenwein“.

Erkläre die Interpunktion des Verses: [Da prüft' er . . . ihr] Vaterunser, Einmaleins und was man lernte mehr. V 286. — Demnach dient ein Komma im allgemeinen dazu, gleichartige Satzteile oder Sätze zu trennen.

§ 11. A. Der alte Barbarosse, der Kaiser Friedrich, im unterirdischen Schlosse hält er verzaubert sich. VI 162. Bei Leipzig, der Stadt. IV 294. Doch, stille Beter, neigen sie alle das Haupt zur Erd! V 351. Sie gingen, jeder mit Kachgegeßühl im Herzen, auseinander. Er, der herrlichste von allen. Er, mein Knecht, der gerechte, wird viele gerecht machen.

B. Die Apposition (der erklärende Zusatz zu einem Substantiv oder Pronomen), bisweilen durch *nämlich* oder *das heißt* eingeführt, wird von Kommata eingeschlossen. — Unterscheide: Die drei Waldstätte Uri, Schwyz und Unterwalden . . . . Dort waren drei Landvögte, Gessler, der Landenberger und Wolfenschießen.

§ 12. A. Manch Ritter wert. VI 160. Die Tartische lang und breit IV 265. Dagegen: Roland, der junge. IV 265. Ein Schwert, so breit und lang. VI 160. Andreas, noch in Banden frei, dort stand er fest auf der Bajfci. IV 292. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen.

B. Die ohne Flexions- (d. h. Biegungs-) endung und die ohne Zusatz nachgestellten Attribute eines Substantivs haben kein Komma vor oder nach sich. Wird aber das Attribut flektiert, oder hat es einen Zusatz, so wird es samt diesem Zusatz von Kommata eingeschlossen. — Vergl. jedoch: Ledige Kofse, den Sattel leer, irren verwaist. V 301. Ein Schwarm von Gaffern, groß und klein, . . . . IV 302. Unterscheide: Karl der Große; Karl, dem Weisen, . . . . VI 160. Dort gehört „der Große“ zum Eigennamen wie ein Teil zum andern, hier ist „dem Weisen“ erklärender Zusatz.

§ 13. A. Nun, so will ich wacker streiten. Kurz, . . . . Ja, wenn kein Kammergericht wäre! VI 88. Dagegen: Ja (= sogar) der Mond könnte noch einmal so weit sein . . . VI 137.

B. Nach einzelnen Wörtern, die bekräftigend oder elliptisch vorangeschickt sind, steht ebenfalls ein Komma.

§ 14. A. Drum blaset, ihr Trompeten! Husaren, heraus! VI 171. Du, Rhein, bleibst deutsch wie meine Brust! VI 207.

B. Der Votativ wird von Kommata eingeschlossen. — Demnach dienen zwei Kommata im allgemeinen dazu, einen Satzteil aus dem übrigen Satze auszuschneiden.



- V. § 15. A. Dem Land, wo meine Wiege stand, ist doch kein andres gleich. V 349. Wer geringe Ding' wenig acht't, sich um geringere Mühe macht. IV 256.
- B. Zwischen Hauptsatz und Nebensatz stehen Kommata.
- IV. § 16. A. 1) a) Die huben an, auf ihn zu schießen. VI 165. Wer magt es, Rittersmann oder Knapp', zu tauchen in diesen Schlund? b) Frommt's, den Schleier aufzuheben? (Schiller, Kassandra). c) Dein Drakel zu verkünden, warum warfest Du mich hin? (Schiller, Kassandra). Und ritt erst sachte durch den Tann, den Vater nicht zu wecken. IV 265. d) Unterscheide: Cäsar befahl, ihnen die Waffen auszuliefern, und: C. befahl ihnen, die Waffen . . . 2) a) Das Böse ist nicht aus der Welt zu schaffen. Die Nachricht scheint begründet zu sein. b) Sie raten und raten und wissen es nimmer zu treffen. (Keineke Fuchs). [Von wo er das Land regieren zu können glaubte].
- B. 1) Um Zweideutigkeit (vergl. 1) d) zu vermeiden, setzt man vor und nach dem Infinitiv mit zu je ein Komma, sofern der Infinitiv einen Satz mit daß vertritt, sei dieser ein Objekts- (a) oder ein Subjekts- (b) oder ein Finalsatz (c); folglich auch vor und nach den Infinitiven mit ohne zu, um zu, anstatt zu. 2) a) Ist aber der Infinitiv mit zu prädikativ, so steht kein Komma. b) Ebenjowenig steht ein Komma, wenn die Konstruktionen ineinander übergreifen.
- V. § 17. A. „Herrlich,“ sprach der Fürst von Sachsen, „ist mein Land und seine Macht.“ VI 163.
- B. Auch der Hauptsatz, der in einen andern Hauptsatz eingeschaltet ist, wird von Kommata eingeschlossen.
- Anm. Das Komma muß in jedem Falle der stärkeren Endinterpunktion weichen.

## VII. Der Gedankenstrich.

- V. § 18. A. 1) a) Über dreihundert — o tapfere Schar, wo bei vier Mann ein Gefallener war! V 309. b) Ach, die Natur schuf mich im Grimme! Sie gab mir nichts als — eine schöne Stimme. Die Herzensgüte „unseres Fritz“, des unsterblichen Siegers von Wörth und — des Gefangenen im Tannenwald von Dornholzhäusen. VI 107.
- B. Der einzelne Gedankenstrich deutet an, daß ein Gedanke eine unerwartete Wendung nimmt, sei es, daß der Gedanke gänzlich abgebrochen (a) oder aber nach einer Pause fortgesetzt wird (b). — Bisweilen tritt der Gedankenstrich zu andern Trennungszeichen, namentlich zum Punktum, um diese zu verstärken. Beispiel IV 83.
- IV. § 19. A. Er hatte soeben im Gehen geträumt, so was vom Regiment der Welt, was einem jeden wohlgefällt — denn im Kopf hat das keine Schranken — das waren so seine liebsten Gedanken. IV 256.
- B. Werden Aussagen oder Ausrufe, die für den Zusammenhang des Ganzen nebenächlich sind, in Sätze eingeschaltet, so stehen um den Aussage- und Ausrufesatz zwei Gedankenstriche oder statt derselben zwei Klammern (Parenthesen).
- C. Ein einzelner Gedankenstrich bezeichnet unter Umständen nur eine Pause im Vortrag: Und — ein Schrei des Entsetzens wird rings gehört (Schiller); ebenso eine Reihe von Gedankenstrichen oder Punkten hintereinander (. . . . .) die Auslassung mehrerer Wörter. Weder diese Zeichen noch die Anführungszeichen sind Interpunktionszeichen.